



PRESSEMITTEILUNG

Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium: Hartmann-Müller unterstützt Forderung nach einer verbindlicheren Grundschulempfehlung

Der Weg zu einem moderneren G9 in Baden-Württemberg ist für die CDU-Landtagsfraktion verbunden mit einer verbindlicheren Grundschulempfehlung, die auch einen Kompetenztest für Viertklässlerinnen und Viertklässler beinhaltet. Die CDU-Landtagsabgeordnete Sabine Hartmann-Müller unterstützt diese Forderung ihres Fraktionsvorsitzenden Manuel Hagel ausdrücklich, ebenso wie eine Bestandsgarantie für die Realschule.

Waldshut-Tiengen, 4.4.2024

Sabine Hartmann-Müller MdL

Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Straße 12
Telefon: +49 711 2063 8420
sabine.hartmann-mueller@
cdu.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro
Hauptstraße 18
79761 Waldshut-Tiengen
Telefon: +49 7741 83 52 605
sabine.hartmann-mueller.wk@
cdu.landtag-bw.de



Aus Sicht des CDU-Fraktionsvorsitzenden kann es in der Frage, wie und wann das Land zum neunjährigen Gymnasium zurückkehrt, innerhalb der grün-schwarzen Landesregierung zu einer schnellen Einigung kommen, „da jetzt alle Fakten auf dem Tisch liegen“, so Hagel. „Wir als CDU wünschen uns, dass es zu einer schnellen Entscheidung kommt, damit Eltern, Kinder und Lehrer wissen, woran sie sind“, sagt Sabine Hartmann-Müller. Familien und Schulen brauchen Stabilität und Planbarkeit, so die CDU-Landtagsabgeordnete.

Zentral für die CDU-Fraktion vor der Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium ist eine verbindlichere Grundschulempfehlung nach dem Zwei-aus-Drei-Modell, das alle Interessen verbindet: einen Kompetenztest, den Willen der Eltern und die Lehrerempfehlung. „Damit würde die Übereinstimmung von zwei der drei Kriterien den Ausschlag für eine Empfehlung an eine weiterführende Schule geben“, so Hartmann-Müller.

Wichtig für die CDU ist außerdem die Sprachförderung im Bereich der frühkindlichen Bildung. Mit Hilfe eines Förderpakets und zusätzlichen Test will die Landesregierung den Sprachprobleme von Kindern in Kitas und Grundschulen begegnen. Aus Sicht der CDU-Fraktion können die Grundschulen entlastet werden, wenn man das Sprachniveau der Schüler und Schülerinnen anhebt. Neben der Sprache sollen aber auch die motorischen und mathematischen Fähigkeiten gestärkt werden.

Im Hinblick auf die Gespräche zu einer Bildungsallianz zwischen Opposition und Regierung über Bildungsreformen, die über die Zeit einer Legislaturperiode hinaus Bestand haben sollen, zeigt sich die CDU-Fraktion ergebnisoffen, fordert für die Realschule aber eine Bestandsgarantie. „Die CDU will die Realschule stärken“, sagt Sabine Hartmann-Müller. Aus ihrer Sicht zeigen die Erfahrung und die Geschichte der Realschulen im Land, dass hier viele Wege möglich sind, aus denen tolle Bildungs- und Berufskarrieren hervorgehen.

